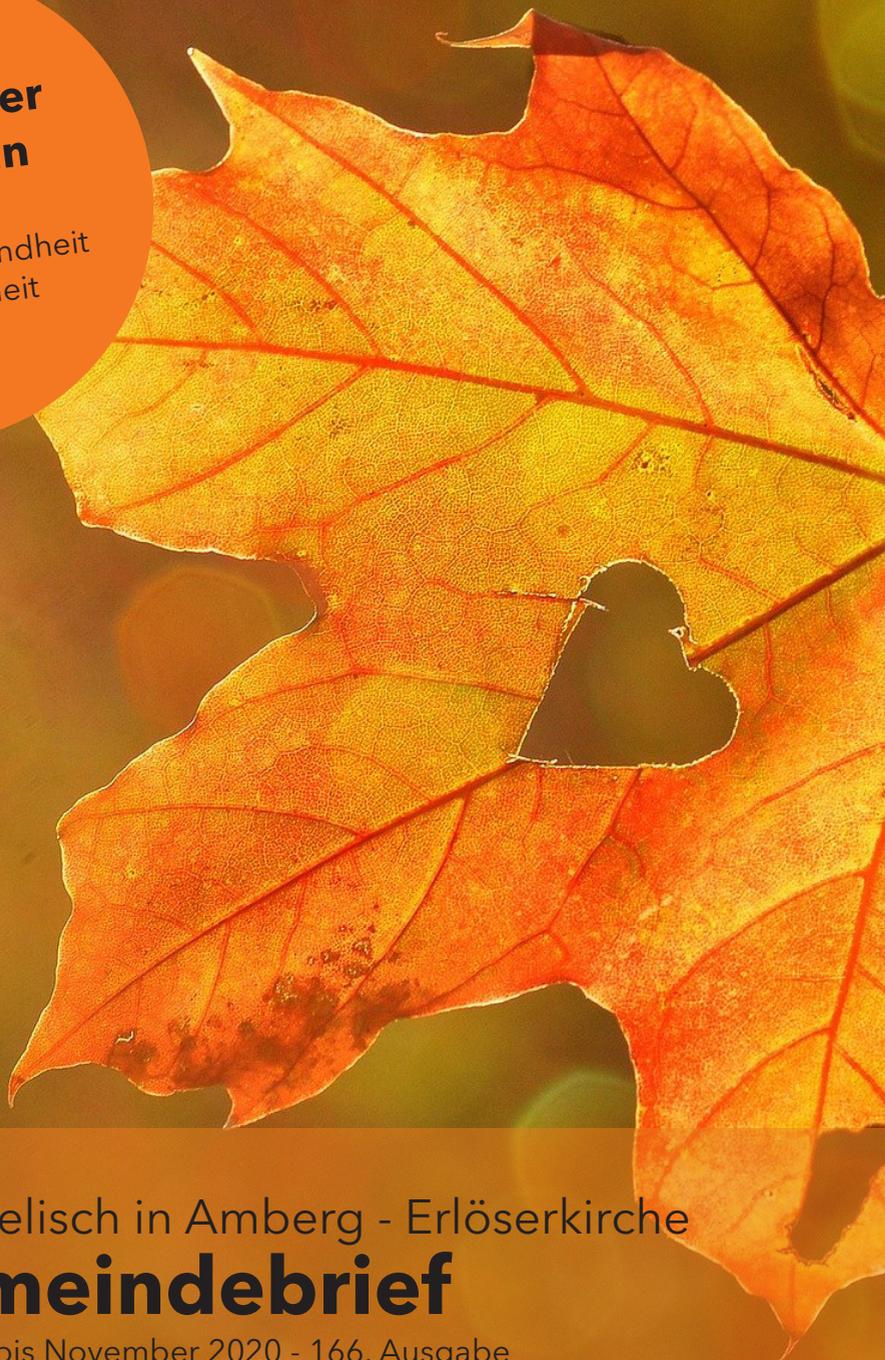


THEMA:

**„Ich bin der
Herr, dein
Arzt“**

Zwischen Gesundheit
und Krankheit



Evangelisch in Amberg - Erlöserkirche

Gemeindebrief

Oktober bis November 2020 - 166. Ausgabe

Evangelisches Pfarramt
www.erloeserkirche-amberg.de
pfarramt.erloeser.am@elkb.de

Pfarrer Dr. David Scherf
09621/82173 david.scherf@elkb.de

Diakonin Veronika Fleps
09621/496264 veronika.fleps@elkb.de

Sekretariat

Monika Worofsky

09621/82173

Mo + Mi + Fr 9.00-12.00 Uhr

Vertrauenspersonen

Brigitte Rosenberger, Eduard Kohl
(Stellvertreter)

Gemeindeassistentin

Brigitte Rosenberger 09621/1738129

Kirchenmusikerin

Hannelore Zapf

Kindertagesstätte Erlöserkirche

Martin-Schalling-Str.2

09621/760428

kita.erloeser.amberg@elkb.de

www.kindergarten-erloeserkirche.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Evang.-Luth. Pfarramt Erlöserkirche Amberg
Dr.-Martin-Luther-Str. 2, 92224 Amberg

Redaktion: Scherf, Fleps, Moser

Fotos: Moser, Scherf, Fleps, pixabay.com

Layout und Gestaltung: Rebecca Scherf

Inhalt

Gruß / Geistliches Wort	3
Thema	4
Kita Erlöserkirche	7
Kinder und Familien	9
Jugend und Konfis	11
66+ / Ökumene	13
Aus der eigenen Gemeinde	14
Aus den Nachbargemeinden	15
Buß- und Bettagsinitiative 2020	16
Herbstsammlung der Diakonie	17
Bildungswerk	18
Aus den Kirchenbüchern	19
Gottesdienstkalender	20

Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Amberg e.V.
IBAN: DE51 7529 0000 0001 8638 00
BIC: GENODEF1AMV

Druck: Don Bosco Druckerei, Ens Dorf; Klimaneutrale
Produktion; Gedruckt auf FSC- und PEFC-zertifizier-
tem Papier; Auflage: 1.500 Stück



Liebe Gemeindeglieder,

ist Corona eine Strafe Gottes? Ist Krankheit überhaupt eine Strafe Gottes? Solche Fragen, hören wir seit Beginn der „Corona-Krise“ immer wieder. Die Antworten darauf sind vielfältig. Von absoluter Bejahung bis zur strikten Verneinung. Fakt ist, dass wir Menschen unser ganzes Leben immer wieder mit Krankheit(en) zu kämpfen haben. Krankheit ist Teil unseres Lebens. In diesem Gemeindebrief wollen wir uns dem Thema Krankheit aus theologischer Perspektive nähern. Vielleicht finden Sie darin auch für sich eine Antwort auf die schwierige Frage, welche Rolle Gott beim Thema Krankheit spielt. Viel Spaß beim Lesen!

David Scherf
Pfarrer Erlöserkirche



„Das ist doch krank!“

Wer bestimmt eigentlich, was gesund ist und was krank? Eine Weltgesundheitsorganisation? Ein Arzt? Eine Skala? Das alles sind wichtige Instrumentarien.

Ich glaube, es zählt auch, wie man sich selbst einschätzt. Wo fehlt mir Lebensqualität, wo sehe ich mich nach Heilung - und wo möchte ich vielleicht gar nichts an meinem Körper ändern, sondern wünsche mir nur, dass die Gesellschaft besser auf mich eingeht?

Jesus sieht Menschen nicht als Symptom. Er geht auf sie zu und fragt in der Regel: „Was soll ich dir tun?“ Es könnte ja zum Beispiel sein, dass der Blinde sagt: Bitte schenke mir und meiner Frau Kinder. Oder der Gelähmte sich wünscht: Gib mir die Gabe der Weisheit.

Jesus fragt zuerst. Das gefällt mir.

Julia Sollinger
Pfarrerin Paulanerkirche

Zwischen Gesundheit und Krankheit

„Hauptsache gesund“ lautet heute das Motto von Menschen, für die Gesundheit zum wichtigsten Lebensziel avanciert ist. Dort, wo Gesundheit so hoch gehalten wird, wächst der Einfluss einer Gesundheitsdiktatur, in der Gesundheit ein Kriterium vollwertigen Menschseins darstellt.

Der dunkle Gott

In der Gesundheitsdiktatur wird Gesundheit etwas Machbares, über das der Mensch selbst verfügen kann. Die biblische Leidensgeschichte Hiobs zeigt dagegen, dass Gesundheit weder etwas Machbares noch ein Verdienst ist, der einem Menschen zusteht, wenn er treu und gläubig gelebt hat. Das Unaufgelöste, Widersprüchliche, das hier offenbar wird, macht deutlich, dass Gott nicht den Bedingungen einer heilen Happy End-Welt folgt. Gott „schafft“ Heil und „Unheil“ (Jes. 45,7). Aus biblischer Sicht ist dies ein Erweis der Souveränität Gottes. Heil und Unheil, Gesundheit und Krankheit sind von ihm umfungen. Weil Gott nach biblischem Zeugnis Wirkursache hinter allem ist, gilt entsprechend: „Er kann schlagen und kann heilen“ (5. Mose 32,39).

Für diese Spannung zwischen den jeweiligen Aussagen gibt es keine Erklärung. Gott ist der, der sich des notleidenden Menschen erbarmt und der, der den ungehorsamen Menschen „züchtigt“ und ihn mit Krankheiten „heimsucht“ (3. Mose 26,16.18). Dem gnädigen Schöpfungshandeln Gottes und dem Heil, das sich endzeitlich vollendet, steht das Schlimme, Unheile gegenüber, das in der Krankheit hervortritt. An dieser Stelle zeigt sich die dunkle Seite eines Gottes, dessen „Ratschluss“ zu „hoch“ für uns ist und dessen Wege wir „nicht verstehen“ (Hiob 42,3).

Schuld und Krankheit

Gott ist nach dem Zeugnis des Alten Testaments der alleinige, wirkmächtige Arzt (2. Mose 15,26). Menschen danken ihm nach ihrer Heilung. An ihn richten sie die Bitte um Gesundung, aber auch die Klage wegen Krankheit. Krankheit ist dabei nach biblischer Auffassung nicht nur ein körperliches Gebrechen. Sie hat auch mit Gott und dem Heil des Menschen zu tun. Sie ist Ausdruck einer Heilskrise, die die Beziehung zwischen Schöpfer und Geschöpf betrifft. Der alttestamentliche Mensch er-



fährt Krankheit als Infragestellung dieser Beziehung. Krankheit wird zurückgeführt auf menschliches Fehlverhalten, die Sünde vor Gott, die den Menschen von ihm trennt und entfremdet.

Im heutigen Krankheitsverständnis fällt der Gottesbezug aus. Gemäß der Gesundheitsdiktatur gilt: Wer Regeln bricht, wer nicht an seinem Körper arbeitet, wird krank. Diese Regeln legt sich der Mensch nunmehr selbst auf. So ist etwa im Self-Tracking Gesundheit das Ergebnis, der Lohn eigener Leistung. Wer seinen Körper mit Gesundheits-Apps vermisst und alle Vorgaben erfüllt, der bleibt gesund. Wer sich jedoch gehen lässt und die Regeln des Gesundheitskanons nicht einhält, der muss Krankheit als Strafe hinnehmen. Der Betroffene ist also selbst für seinen Zustand verantwortlich. Damit scheint hier die alttestamentliche Schuld-Krankheit-Kausalität wieder auf.

Gesundheitsreligion

Menschen verfügen heute in Sachen Gesundheit zunehmend über ganz neue Möglichkeiten. Sie werden und bleiben durch Technik gesund. Mehr noch: Über die eindrucksvollen Fortschritte von

Gentechnik und Biomedizin hinaus verheißt vor allem der Transhumanismus eine digitale Unsterblichkeit, in der die Kränkung der Krankheit überwunden wird.

Der Versuch, diese Kränkung zu überwinden, offenbart letztlich eine ganz andere, tiefer liegende Krankheit von Menschen, die ihr Heil in der Gesundheit suchen und deren Leben nur noch um Gesundheit kreist. Dabei entsteht eine Gesundheitsreligion, in der Gesundheit idolisiert wird. „Ich weiß von keinem Gut außer dem Herrn“, so lautet das Bekenntnis in Psalm 16 (Ps. 16,2). Dieser Tage dreht sich das Leben vor allem wegen der Corona-Krise um kein anderes Gut als um Gesundheit.

Damit schwindet auch die Bereitschaft, krankem Leben einen Wert an sich zuzuerkennen. Gemäß der biblischen Botschaft von Gott als unserem Herrn und Arzt ist jedoch das ganze Leben – das gesunde und das kranke – ein Dienst an Gott, der uns heilt und uns ein Heil zusagt, das wir durch keine medizinisch-technische Errungenschaft selbst herbeiführen können.

Dr. Elisabeth Hurth ist Lerntherapeutin und Publizistin, hat Amerikanistik, Germanistik und Theologie studiert.

Bitte stellen Sie sich kurz vor:

Mein Name ist Peter Bublitz, ich bin seit 25 Jahren als kath. Diakon im Kirchendienst und seit fast drei Jahren in der Krankhauseelsorge hier im Klinikum Amberg. Erlernt habe ich den Beruf des Krankenpflegers mit der Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Sulzbach-Rosenberg.



Wie haben Sie die Situation während der Coronazeit im Klinikum wahrgenommen?:

Die Situation war schon sehr bedrückend. Es durfte ja für Wochen kein Besucher ins Klinikum. Nur bei der Geburt durfte der Partner mit und bei Sterbenden durfte eine Person zu Besuch kommen. Die Patientinnen und Patienten waren sehr oft einsam. Gerade die älteren Menschen konnten da nicht mit Handy oder Telefon Kontakt zu ihrer Familie halten. Auch wenn das Pflegepersonal viel geleistet hat, so konnte es doch nicht die benötigte Zuwendung und „Streicheleinheiten“ ersetzen, welche diese Patienten von ihren Angehörigen bekommen hätten.

Gab es auch positive Erfahrungen in dieser Zeit?:

Viele unserer Patienten haben in dieser Zeit von ihren Angehörigen Briefe oder Päckchen bekommen. Mit Fotos oder Bildern, welche die Enkelkinder gemalt haben oder mit selbst gebastelten Sachen. Besonders angetan war ich über eine Videobotschaft, welche ich mit meinem Handy zu einer hochbetagten Patientin brachte. Da hat die Tochter via Handyvideo eine Botschaft geschickt und am Schluss hat die Tochter für ihre Mutter ein Lied gesungen und da hat die alte Dame dann leise mitgesungen und gelächelt.

Vielen Dank!

Das Interview führte Pfarrer Stefan Fischer, Hirschau

Neues aus der Kita

Liebe Leser!

Auf dem Bild können Sie eine Sonnenblume aus dem Hochbeet unserer Kita bewundern. Sie steht gerade in voller Blüte. Auch der Apfelbaum vor der Bärengruppe hat noch nie so große und viele Äpfel getragen, wie in diesem Jahr. Die Natur hat sich durch die Corona bedingte Zwangspause nicht am Wachsen und Gedeihen hindern lassen. Dies stimmt mich irgendwie zuversichtlich. Und diese Zuversicht nehme ich ein Stück weit mit in das neue Kita-Jahr. Der Kitaaufgang und der Alltag werden in diesem Jahr nicht einfach sein. Dies ist ersichtlich, wenn man die aktuellen Newsletter vom Staatsministerium liest und die damit verbundenen Hygienemaßnahmen. Aber wir werden uns den Herausforderungen stellen und diese für uns alle nicht einfache Zeit überstehen. So wie wir auch die letzten Wochen im vergangenen Kiga-Jahr mit Corona geschafft haben. Ab Juli waren endlich wieder alle Kinder in der Kita. Trotz der strengen Hygienevorschriften haben wir den Kindern einen weitgehend normalen Alltag ermöglicht. Kinder und Eltern haben sich vorbildlich an die verschiedenen Vorschriften gehalten. Endlich war wieder Leben in der Kita und es war schön anzusehen, wie den Kindern das Spiel mit ihren Freunden gut getan hat. Da wir in geschlossenen Räumen nicht singen durften, haben wir oft den Morgenkreis auf die Terrasse verlegt.

Als Ersatz für die sonst gewohnte Übernachtung erlebten die Vorschulkinder im Juli einen erlebnisreichen Abschiedstag. Angefangen hat der Tag mit einer Andacht. Pfarrer Scherf hat für jede Gruppe einen Gottesdienst gehalten, da die Kinder nur in ihren eigenen Gruppen betreut werden durften. Im Rahmen der Andacht wurden die Kinder gesegnet



und bekamen zur Erinnerung ein kleines Holzkreuz. Am Nachmittag haben wir bis spät in den Abend eine Party veranstaltet. Den Kindern wurde in ihren Gruppen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Im Rahmen einer Schnitzeljagd mussten die Kinder verschiedene Aufgaben erledigen. Zum Schluss ermittelten sie durch ein Rätsel die Telefonnummer vom Pfarramt und haben dort angerufen. Sie wurden als Belohnung von Pfarrer Scherf und seiner Frau in den Pfarrgarten eingeladen und mit einem Eis überrascht. Vielen Dank dafür, die Kinder waren sehr begeistert.

Nun starten wir nach dem Urlaub wieder mit neuer Kraft und freuen uns auf die Kinder. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres gestaltete Pfarrer Scherf einen Gottesdienst für das Kita-Personal. Auch konnten wir wieder eine Mitarbeiterin zu ihrem 25 jährigen Dienstjubiläum beglückwünschen.

Die vielen Äpfel an unserem Apfelbaum versprechen eine gute Ernte. Deshalb werden wir uns im September auch diesem Thema widmen. Neben der wichtigen Eingewöhnung der neuen Kinder, bereiten wir uns auf den Erntedankgottesdienst vor und werden die Ernte mit allen Sinnen genießen. Unter anderem bekommen die Kinder einmal im Monat ein reichhaltiges Frühstück mit verschiedenen Lebensmitteln von einem Biobauernhof angeboten. In der pädagogischen Arbeit möchten wir den Fokus auch vermehrt auf die Bewahrung unserer Umwelt legen. Da die Gemeinde erneut wieder mit dem Umweltsiegel des grünen Gockels ausgezeichnet wurde, möchten wir auch in der Kita unseren Beitrag dazu leisten. Hoffentlich können die geplanten Veranstaltungen trotz Corona durchgeführt werden.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen, farbenfrohen und gesunden Herbst.

Für das Kita-Team
Brigitte Moser





KIRCHE MIT KINDERN

Ein Mal im Monat ist Kirche nur **für euch Kinder** da!
 Es wird mit euch gesungen, in euren Worten
 gebetet, für euch Geschichten erzählt und gebastelt.
 (Und pssst: Ihr dürft eure Eltern auch mitbringen)

TERMINE

- | | |
|--------------|---|
| 18. Oktober | „Echt stark“
10.45 Uhr, Gemeindesaal in der Erlöserkirche |
| 15. November | „Von Gott bewahrt im fremden Land“
10.45 Uhr, Gemeindesaal in der Erlöserkirche |
| 13. Dezember | „Advents- und Weihnachtsbräuche“
10.45 Uhr, Gemeindesaal in der Erlöserkirche |

KinderKirchenKino

für Kinder ab 3 Jahren

Auch diesen Herbst wollen wir Kino für die Kleinen machen. Damit wir die nötigen Abstände einhalten können, findet das Kinderkirchenkino diesen Winter in der Kirche statt. Jedes Kind bekommt etwas Kleines zu knabbern. Getränke bringt bitte selbst mit.

Montags,

19. Oktober, 16 Uhr
23. November, 16 Uhr
14. Dezember, 16 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENSTE

...sind Feiern, zu denen Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und jeder, der für eine andere Gottesdienstform offen ist, herzlich eingeladen ist.

Hier sollen die Kinder **die Kirche für sich und die Geschichten von Gott entdecken.**

TERMINE

„Gottes große Hand“

Familiengottesdienst an Erntedank

4. Oktober, 9.30 Uhr im Garten des Kindergartens
Bitte Picknickdecke mitbringen.

„Trag in die Welt nun ein Licht“

Familiengottesdienst am 1. Advent

29. November, 9.30 Uhr
Bitte warme Kleidung anziehen!



Konfirmation trotz Corona?

Eigentlich wollten wir am 5. April 2020 Konfirmation feiern, doch dann kam alles anders. Kein Gottesdienst war mehr möglich und erst recht kein großes Fest wie die Konfirmation. Die Jugendlichen des Konfirmandenjahrgangs 2019/2020 mussten eine schwere Entscheidung treffen. Wollen wir warten und gemeinsam im Mai 2021 Konfirmation feiern oder will jeder für sich im engsten Rahmen der Familie eine Einzelkonfirmation feiern, um nicht länger warten zu müssen.

Zwei Jugendliche unserer Gemeinde entschieden sich für die Variante Einzelkonfirmation und feierten am 11. Juli 2020 ihr „Ja zu Gott“.

Alles Gute und Gottes Segen wünschen wir Maximilian Eirich und Maximilian Morariu.

Warum gibt es keine Abenteuertage?

Viele Eltern und Kinder vermissen unsere Abenteuertage, doch unter den aktuellen Bestimmungen, nach denen sich die Kinder- und Jugendarbeit richtet, sind Abenteuertage wie wir sie bisher gemacht haben, nicht umsetzbar. Sollte es Änderungen geben, freuen wir uns wieder Abenteuertage anbieten zu können.



Kotelett oder RainbowYouth - Die Jugend auf Namensuche

Auch die Jugendgruppe der Gemeinde musste eine Coronazwangspause einlegen und währenddessen auf digitale Alternativen umsteigen. Doch inzwischen sind Treffen unter Hygieneregeln wieder möglich. Im Moment versuchen wir die Jugendgruppe neu zu erfinden, mit neuem Namen und Zukunftsplänen für einen Jugendraum.

Termine planen wir auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig. Infos gibt's bei Diakonin Fleps

Herzliche Einladung immer um 18:30 Uhr - 20:00 Uhr

Nächster Termin:

02.10.2020



Alive - Jugendgottesdienst

Lange hat der Jugendgottesdienst ausgesetzt, nun wollen wir am **25.10.20 um 18:00 Uhr** wieder Jugo feiern. Diesmal von Jugendlichen für Jugendliche, herzliche Einladung zu dem etwas anderen Gottesdienst. Örtlichkeit wird noch bekanntgegeben.

Treff 66+ lange Pause und Neustart

Auch die Senioren der Gemeinde mussten lange ausharren. Doch mit der „Mut-Mach-Post“ und dem „Seniorenkreis in der Tüte“ versuchten Pfarrer David Scherf und Diakonin Veronika Fleps die Lücke zu überbrücken. Wenn es die Umstände zulassen, starten wir im September wieder mit dem Treff 66+. Bitte haben Sie Verständnis, dass Vieles anders sein wird als sonst, da wir uns an Hygieneschutzmaßnahmen halten müssen.

- **16.09.2020**
- **14.10.2020**
- **11.11.2020**



Ökumenisches Frauenfrühstück

Frauenfrühstück ohne Frühstück? Das geht doch nicht? Und ob! Aktuell ist es uns nicht möglich, miteinander zu frühstücken. Aber wir können wie eh und je Morgengebete miteinander feiern. Uns austauschen und uns aneinander teilhaben lassen.

Herzliche Einladung!

Nächster Termin: **17.09.2020**

Termine planen wir auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig. Infos gibt es bei Diakonin Fleps.

Gemeindeleben im Herbst 2020

Corona hat die Welt weiterhin fest im Griff. Auch unser Gemeindeleben ist nach wie vor davon betroffen. Auch wir fahren - wie es so schön heißt - auf Sicht und versuchen, Schritt für Schritt das Gemeindeleben so weit wie möglich wieder aufleben zu lassen. Sie haben es auf den vorigen Seiten gesehen. Vieles von dem, was „vor Corona“ war, findet mittlerweile wieder statt, wenn auch anders und mit strengen Hygieneregeln. Damit wir das Gemeindeleben auch weiter so weit wie möglich „hochfahren“ können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe:

- Bitte halten Sie sich an die aushängenden Regeln und die Anweisungen der verantwortlichen Personen.
- Bleiben Sie bitte zuhause, wenn Sie irgendwelche Krankheitssymptome haben.

Wenn sich jede*r an die Regeln hält, werden das **MIT ABSTAND** die besten Veranstaltungen.

Gottesdienste im Herbst 2020

Ab 4. Oktober 2020 finden unsere Gottesdienste wieder wöchentlich statt. Es bleibt die gewohnte Uhrzeit: **9.30 Uhr**. Auch hier gilt: Bitte halten Sie sich an die Re-

geln, halten ausreichend Abstand und kommen nur, wenn Sie keine Krankheitssymptome haben.

Da sich die Situation immer wieder schnell ändert, bitten wir Sie, sich regelmäßig auf unserer Homepage oder den Aushängen an der Kirche über die aktuelle Gottesdienstsituation zu informieren.

Und eine letzte Bitte: wir haben wegen der Abstandsregeln nur eine begrenzte Zahl an Plätzen, die wir Ihnen darüber hinaus persönlich zuweisen müssen. Bitte kommen Sie nicht auf die letzte Minute, damit wir Sie ohne den Gottesdienst zu stören an Ihren Platz bringen können.

Neue Nachbarn im Alten Kindergarten

Seit Mai diesen Jahres ist unser Alter Kindergarten an den Diakonieverein Amberg vermietet. Seitdem laufen die Vorbereitungen für den Kindergarten Pfiffikus auf Hochtouren. Mit Start des neuen Kita-Jahres sind nun auch die ersten Kinder „eingezogen“. Drei bis fünf Jahre wird dieser Kindergarten mit 50 Kindern als Interimskindergarten bei uns sein. Wir freuen uns sehr, dass im Alten Kindergarten so noch einmal richtig Leben ist.

Auf gute Nachbarschaft!

HIRSCHAU

Martin-Luther-Str.11
92242 Hirschau
Tel. 09622 71462



Spanish Mood an
Erntedank

**4. Oktober, 17 Uhr,
in/um die Hirschauer
Kirche**

Zum zweiten Mal kommt Duopoli – die kleinste Big Band der Welt – in oder vielmehr vor die evangelische Kirche in Hirschau. Es wartet Lässigkeit von Swing und Leidenschaft spanischer Musik auf die Zuhörenden.

Das Konzert findet bei trockenem Wetter vor der evangelischen Kirche in Hirschau statt, ansonsten in der Kirche. Bitte bringen Sie Ihren Mundschutz zum Konzert mit.

Der Eintritt zu diesem ca. 1-stündigen Konzert ist frei. Kostenlose Karten wegen des begrenzten Platzangebots sind im Pfarramt erhältlich.



Globale Trends:
Wasser – Klima –
Energie

**4. November, 20
Uhr, Gemeindehaus
Hirschau**

Wasser ist eine Schlüsselressource unserer wichtigsten Lebens- und Produktionsmittel. Im Vortrag wird Wasser in seinen unterschiedlichen Facetten und an einigen Beispielen die Wechselwirkungen mit Klima und Energie beleuchtet. Es wird die Frage nach dem Einfluss gren-

züberschreitenden, nachhaltigen Wasser-managements in der Konflikt- und Streitbeilegung aufgeworfen und daraus für eine deutsche Innen- und Außenpolitik um denNexus: Wasser – Klima – Energie gefolgert. Referent ist Jörg Barandat. Er ist Dozent an der Führungsakademie der Bundeswehr. Der Eintritt beträgt 5 € (ermäßig: 3 €).

ZUKUNFT EN

Zukunft OFFEN

ist das Motto für den Buß- und Bettag in diesem Jahr. Die große weiße Plakatfläche rückt eine starke biblische Botschaft ins Zentrum: Wir können hoffen. Auch in Corona-Zeiten, auch danach. Wir können nach vorn schauen. Gott öffnet uns eine Zukunft. Auch wenn sich unser Leben sich verändern wird, wir nehmen es in die Hand.

Doch man kann das Motto auch anders verstehen. „Zukunft offen“ kann heißen, sie ist ungewiss. Wir sehen vielleicht den nächsten Schritt. Aber niemand kann sagen, wie es langfristig weitergeht mit unserer Welt. Viele machen sich Sorgen: Was ist mit den Menschen, die abgehängt wurden, deren Chancen zerstört sind?

Oft liegt beides nah beieinander. So wie es das Bild von dem Schalter auf dem Buß- und Bettags-Plakat zeigt. Die Zukunft ist offen, oder sie OFF. Viele kennen den kleinen Sperrknopf vom Smartphone. Er schiebt sich leicht hin und her. Ein Kontakt ist online oder offline. Du bist drin oder draußen. Du bist vernetzt und nimmst teil, oder du kommst nicht rein und bist abgeschaltet. Oder Du hast genug und schaltest selbst ab.

Der Buß- und Bettag bringt uns zum Nachdenken: Wo sehe ich die Zukunft offen - und wo fürchte ich das OFF? Wo bin ich selbst am Drücker und kann den Schalter umlegen? Wo sollten wir alle zusammen den Sperrknopf bewegen, damit Wege, die versperrt sind, wieder frei werden. Wo sollten wir besser einen Riegel vorschieben, damit die Zukunft gut werden kann?

Wir laden ein in unsere Gottesdienste aber auch zur Diskussion auf Facebook und der Internetseite:

www.busstag.de

Helmut Wöllenstein, Propst in Marburg



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

**Herbstsammlung
2020
Schutz finden und
Mut schöpfen**

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich

dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-) Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der di-

akonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.
 Spendenkonto:
 DE20 5206 0410
 0005 2222 22,
 Evang. Bank
 (GENODEF1EK1),
 Herbstsammlung
 2020
 Spendenhotline:
 0800 700 50 80
 (gebührenfrei aus
 dem deutschen
 Festnetz)

Verändern ist nicht stehenbleiben. Und stehenbleiben kann verändern

Online-Seminar: Poetry Slam

Pauline Füg (*1983 in Leipzig) lebt in Fürth. Sie ist Bühnenpoetin, Autorin, Diplom-Psychologin, Creative Coach und Moderatorin.

In Poetry Slam-Workshops, Schreibwerkstätten und als Creative Coach gibt sie ihr Kreativwissen an Menschen jeden Alters weiter. Regelmäßig ist sie Gastdozentin an Bildungseinrichtungen wie Schulen, Universitäten und Theatern. Für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Diplom-Psychologin zusammen mit ihrem Kollegen Tobias Heyel unter dem Motto „Toleranz stärken, Kompetenz fördern“ ein inklusives Workshopkonzept mit Themenschwerpunkt „Migration und interkulturelle Kompetenz“ entwickelt. Sie bietet ebenso an Schulen Poetry Slam-Workshops zum Thema „Perspektivenwechsel - Flucht und Willkommenskultur“ an.

Zeit/Ort: 7. Oktober 2020, 15.00 bis 17.00 Uhr; Online

Globalisierung - Chancen und Herausforderung

Online Seminar

Kaum ein Thema wird so leidenschaftlich und gegensätzlich diskutiert wie die Fragen und Anfragen rund um das Thema Globalisierung. Die einen sehen die Annäherung der Kulturen, wirtschaftliches Wachstum weltweit und ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten. Andere hingegen befürchten die Dominanz der Ökonomie, den Verlust der Vielfalt, sowie eine zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich.

Was bedeuten diese Entwicklungen für unser politisches System? Sind hysterische Risiko- und Untergangsszenarien also vorprogrammiert? Oder liegen gerade in den Krisen des Weltsystems die menschlichen Chancen, das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung aktiv neu und nachhaltiger zu gestalten?

Referent: Jörg Barandat

Zeit/Ort: 1. Oktober 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr; Online



Beerdigungen

Elfriede Stelzig, 86 Jahre
Marion Putze, 73 Jahre
Karl-Heint Mathes, 82 Jahre
Reinhold Pekin, 69 Jahre
Klaus-Dieter Bareuter, 76 Jahre
Klara Semenova, 85 Jahre
Siegfried Fulde, 87 Jahre
Horst Hilbig, 78 Jahre
Adolf Weber, 80 Jahre
Lutz Bergmann, 69 Jahre
Manfred Hans Peter Pohl, 79 Jahre
Rudolf Hofmann, 80 Jahre



Taufen

Konstantinos Uskow
Emeli Gensch
Dean Koep
Alexander Wurf
Maxim Kweßner



Unseren **Geburtstagskindern der Monate August bis November** gratulieren wir von ganzem Herzen!
Gottes Segen für das neue Lebensjahr mit Gesundheit und Freude!

GOTTESDIENSTKALENDER

Oktober

So., 04.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank im Garten des Kindergartens	Scherf	F
So., 11.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Groth	AM
So., 18.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Scherf	
So., 25.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Fleps	
Sa., 31.10.	19.00 Uhr	Festgottesdienst zum Reformationstag mit Regional- bischof Stiegler, Paulanerkirche	Team	

November

So., 01.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Seifert	
So., 08.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Fleps	AM
Mi., 11.11.	17.00 Uhr	St. Martin	Scherf	F
So., 15.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Scherf	
Mi., 18.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Seifert / Scherf	
So., 22.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Totensonntag	Scherf	
So., 22.11.	14.00 Uhr	Andacht zum Ewigkeitssonntag auf dem Katharinenfriedhof	Arweck	
So., 29.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent	Scherf	F

Der Gottesdienstkalendar richtet sich nach dem aktuellen Infektionsgeschehen. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig in der Zeitung, auf der Homepage oder im Pfarrbüro, ob die Gottesdienste wie hier veröffentlicht stattfinden können.

